

Dies academicus 2008

Die Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät verleiht die
Würde eines Doctor philosophiae honoris causa

Herrn Arthur Bill, Gurtenbühl



Laudatio

Arthur Bill, der als Lehrer und Pädagoge durch sein Wirken im Kinderdorf Pestalozzi wesentlich zu dessen Aufbau und Ausstrahlung beigetragen hat, der als erster Delegierter des Bundesrates für Katastrophenhilfe im Ausland der humanitären Schweiz ein modernes Gesicht gegeben hat, der sich im Dienste staatlicher und nicht-staatlicher Organisationen unermüdlich für Menschen in Not, für die Verständigung der Völker und für die Erhaltung des Friedens in der Welt eingesetzt hat, und der durch seine Person ein eindruckliches Vorbild für Weltoffenheit und Humanität darstellt.

Biografie:

Arthur Bill wurde am 31. August 1916 im Gurtenbühl (Gemeinde Köniz) geboren. Er ist Bürger von Moosseedorf und seit 2007 Ehrenbürger von Gerzensee. Nach der Ausbildung zum Primarlehrer war er von 1937 bis 1947 im bernischen Schuldienst tätig. Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs liess er sich zum Militärpiloten ausbilden und war später Oberst im Generalstab sowie Unterstabschef der Luftwaffe. Seit 1947 engagierte sich Arthur Bill am Aufbau des Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen (AR), dessen Leitung er 1949 übernahm und bis 1972 innehatte. 1948 gehörte er zu den Mitbegründern der internationalen Föderation für Kinderdörfer (FICE, heute: Fédération Internationale des Communautés Educatives). 1961 war Arthur Bill stellvertretender Leiter der schweizerischen Koreamission und 1967 stellvertretender Generaldelegierter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) für Hilfsaktionen im Nahen Osten. 1972 wurde er vom Schweizerischen Bundesrat zum ersten Delegierten für Katastrophenhilfe im Ausland ernannt. Innert kurzer Zeit baute er ein Freiwilligenkorps auf und leitete dessen erste Einsätze in Südeuropa, Afrika, Asien sowie Mittel- und Südamerika. Bis 1981 war Arthur Bill zudem Chef der Abteilung für humanitäre Hilfe der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe (DEH, heute: DEZA). Nach seiner Pensionierung übernahm er ehrenamtliche Aufgaben in nationalen und internationalen humanitären Organisationen. So war er während zwölf Jahren für das schweizerische Kinderhilfswerk «Enfants du Monde» tätig, dem er auch lange Zeit als Präsident diente. 1987/88 übernahm er interimistisch nochmals die Leitung des Katastrophenhilfekorps und der Abteilung für humanitäre Hilfe. Anschliessend war er bis 1990 Sonderbeauftragter des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) für den UNO-Einsatz zur Begleitung von Namibia in die politische Unabhängigkeit. Dabei handelte es sich um den ersten Einsatz der Schweiz im Rahmen der friedenserhaltenden Operationen der Vereinten Nationen. Von 1991 bis 1996 leitete Arthur Bill die Hilfsaktionen des Rotary Clubs Bern für albanische Schulen und Spitäler.

Arthur Bill ist Ehrendoktor des Lake Erie College in Ohio (USA) und Ehrenpräsident von «Enfants du Monde». 1986 erhielt er den Max-Petitpierre-Preis, 1995 den Preis der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte und 1998 den Sonderpreis der Schweizerischen Doron-Stiftung für 50 Jahre humanitäres Wirken.

Über seine Lebenserfahrungen hat Arthur Bill drei Bücher geschrieben, die von einer reichen und ungewöhnlichen Biografie zeugen. Geprägt von den Schrecknissen des Zweiten Weltkrieges, hat sich Arthur Bill unermüdlich für die Erziehung verwaister Kinder, die Linderung von menschlicher Not, die internationale Verständigung und die Friedenssicherung eingesetzt. Als Leiter des Kinderdorfs Pestalozzi leistete er auf dem Gebiet der integrativen Erziehung, das in unserer Zeit wachsende Bedeutung gewinnt, Pionierarbeit. Als Delegierter für die Katastrophenhilfe des Bundes trug er Wesentliches zur Modernisierung der humanitären Tradition der Schweiz bei. Und als Mensch, dessen Denken und Handeln von Weltoffenheit, Grosszügigkeit und Humanität geprägt ist, stellt er ein Vorbild dar, das jungen Menschen Orientierung geben kann.